

Ergebnisprotokoll der 16. Sitzung des Frauenpolitischen Beirats am 11.06.2008

Teilnehmerinnen: siehe Anwesenheitsliste (10 Stimmberechtigte)

Es fehlen bzw. sind entschuldigt: Frau Wüst (LaKoF), Frau Wolf (LFR), Frau Wissel (ÜPFI) und Frau Dr. Adler (Paula Panke e.V.).

Die Sitzung wird von Frau Hentschel geleitet, da Frau Nehring-Venus urlaubsbedingt nicht teilnehmen kann.

Protokoll/ Tagesordnung:

Es gibt keine Änderungswünsche zum Protokoll der Sitzung vom 05.03.08 und zur Tagesordnung der heutigen Sitzung.

TOP 1: Aktuelles

1. Letzte Sitzung des Runden Tisches am 5.6.08 zur Umsetzung des Berliner Aktionsplans zur Bekämpfung häuslicher Gewalt: Viele Vorhaben konnten umgesetzt werden. Der Aktionsplan wird nicht verlängert, allerdings wird als Weiterentwicklung ab 2009 eine Fachkommission „Häusliche Gewalt“ die Arbeit beginnen. Verabschiedet wurde zudem der Bericht Datenerhebung/Statistik.

2. Stand GPR/Masterpläne (Kopie des GPR wurde an die Beiratsmitglieder verteilt):

Von den für die jeweiligen Handlungsfelder zuständigen Fachverwaltungen wird in Kooperation mit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen ein Masterplan zur Erreichung der Ziele erstellt. Die Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen wird für die in eigener Zuständigkeit zu erstellenden Masterpläne auf bestehende Strukturen und Gremien zurückgreifen.

Die Abstimmung mit den anderen Häusern wird voraussichtlich einen Zeitraum von (mind.) 6 Monaten umfassen. Dem Senat und dem Abgeordnetenhaus wird jährlich über den Stand der Umsetzung der jeweiligen Masterpläne berichtet.

3. Information: Das BA Neukölln hat ab sofort Frau Jenny Brautzsch zur Beauftragten für Chancengleichheit (BCA) ernannt.

TOP 2: Beschlüsse:

a) Reaktionen zum Beschlusses Nr. 11 vom 12.12.07 /Süchtige Frauen in Berlin und kurzer Bericht zur Umsetzung, Referentin: Frau Walcker-Mayer (Inputreferat zum Forum der Geschäftsführer der Jobcenter liegt dem Beirat vor)

Als Reaktion auf den Beschluss Nr. 11 wurde seitens der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales der Beirat bzw. Frau Walcker-Mayer eingeladen, als Beiratsmitglied und Fachfrau in der Sitzung des Forums der Geschäftsführer/-innen der Jobcenter zu den Angeboten, Bedarfen und notwendigen Weiterentwicklungen der beruflichen Integration von süchtigen Frauen zu berichten.

Frau Walcker-Mayer berichtet aus dieser Sitzung. Im Rücklauf hat sich gezeigt, dass die Vernetzung über den persönlichen Kontakt sehr wichtig ist, um schnell und erfolversprechend die mit der Suchtproblematik verbundenen Schwierigkeiten der Frauen zu befördern zu können. Frau StS Liebich hat sich in der Sitzung für die Einrichtung einer Arbeitsgruppe speziell für die Zielgruppe ausgesprochen.

b) Überarbeitete Beschlussvorlage zum Thema „*Situation junger Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt: Ausbildung und Berufsübergang*“ und Fortsetzung der Debatte (BV liegt dem Beirat vor)

Im Ergebnis der Diskussion der letzten Beiratssitzung wurde die Beschlussvorlage hinsichtlich der bereits bestehenden Angebote und Zielrichtungen von Frau Gerber (Abt. Frauenpolitik) gemeinsam mit Frau Heinrich (Forum Migrantinnenprojekte) geprüft und abgestimmt. Nach kurzer Erläuterung wurde eine Veränderung in der Beschlussvorlage vorgenommen; da sich die Forderung zu Nr. 1, S.1 auf die schulische Bildung bezieht, wird „Ausbildung“ in „Bildung“ abgeändert. Adressaten des Beschlusses sollen die Senatsverwaltungen für Bildung, Wissenschaft und Forschung und Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales sein.

Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis:

Der Beirat hat den **Beschluss Nr. 12 vom 11.06.2008** in der dem Protokoll als Anlage 1 beiliegenden Fassung einstimmig (mit 10 Stimmen) angenommen.

TOP 3: Bilanz der bisherigen Beiratsarbeit (Bilanz 2005-2007)

Als Diskussionsgrundlage dienen die Bilanzen aus Sicht der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen und der Frauenprojektebereiche Anti-Gewalt und Frauenzentren/Selbsthilfe. Die übrigen Bereiche haben keine schriftliche Bilanz vorgelegt.

In der Diskussion im Beirat haben sich folgende Standpunkte und Fragestellungen gezeigt:

* Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Beschlüssen/mangelnder Konkretisierungsgrad: Wie können allgemeine Anliegen konkretisiert werden? Wie verfolgt der Beirat langfristig die Themen, Anliegen und was aus den Beschlüssen geworden ist? Wie wird eine größere Bereitschaft zur Rückkopplungen bzw. mehr Engagement von anderen Verwaltungen erreicht?

* Ziele der Beiratsarbeit/Öffentlichkeitsarbeit:
Wie kann der Beirat bekannter gemacht werden? Wie könnte Öffentlichkeitsarbeit aussehen? An welche Öffentlichkeit (staatliche Stellen, Fachöffentlichkeit, Parlament u.a.) soll sich der Beirat wenden? Wer soll das leisten? Wie sind Anregungen auch von anderen Stellen und Einrichtungen - außer den Projekten und der Senatsverwaltung - zu erreichen? Sollen Beschlüsse und Themen im Internet veröffentlicht werden?

* Entwicklung des Beirats und der Arbeit:
Es wird nicht kontrovers bzw. inhaltlich-konzeptionell über Frauenpolitik diskutiert, sondern über Beschlussvorlagen abgestimmt. Es ist eine andere inhaltliche Ebene nötig. Teile des Beirats wünschen sich in stärkerem Maße eine übergeordnete politische Diskussion. Es ist eine selbstkritische Reflektion erforderlich: der Beirat ist in der bestehenden Form das, was die einzelnen Mitglieder daraus gemacht haben. Kann der Beirat eine allgemeine und tiefe frauenpolitische Diskussion überhaupt leisten? Kann der Beirat politische Veränderungen bewirken? Sollte nicht besser an konkreten Fragestellungen gearbeitet werden (z.B. Welche Regelungen existieren auf dem Papier, werden jedoch nicht umgesetzt; das Verhältnis der Zusammenarbeit von staatlichen und nichtstaatlichen Stellen gem. SGB II).

Mit Blick auf die Belange der behinderten Frauen kann eine gute Bilanz gezogen werden; die Beschlüsse wirken langfristig und sind nicht an einem „schnellen Erfolg“ orientiert.

Ein kleiner Teil der Beiratsmitglieder ist tendenziell eher unzufrieden mit der bisherigen Beiratsarbeit, der größere Teil sieht Erfolge, aber auch die Notwendigkeit, die Arbeit zu verbessern.

Die Möglichkeit des Austausches wird positiv bewertet.

Bislang war die Diskussionsebene im Beirat eher eine konkrete, eine allgemeine politische Diskussion über die Entwicklung neuer Themen war nicht möglich. Hierzu wäre auch erforderlich, dass einzelne Gruppen auch über bestehende Projektzusammenhänge hinaus ins Gespräch kommen.

Zur Fortsetzung der Debatte in der kommenden Sitzung hat sich der Beirat auf folgende Vorbereitung verständigt:

Die Beiratsmitglieder möchten bitte zur kommenden Sitzung konkrete Vorschläge und Ideen einbringen, wie es mit dem Beirat zukünftig weitergehen soll. Was soll beibehalten oder geändert werden? Welche politischen Themen sollen behandelt werden, wie kann eine gemeinsame Strategie aussehen?

Aus Sicht der Abt. Frauenpolitik sind bislang alle aktuell bearbeiteten Themen in den Beirat getragen worden. Es wäre themenbezogen zu überlegen, an welcher Stelle über die Arbeitszusammenhänge hinaus (z B Fachkommission Frauenhandel) eine Bearbeitung im Beirats sinnvoll sein könnte.

Wunschgemäß wird den Beiratsmitgliedern zur Vorbereitung der kommenden Sitzung die Geschäftsordnung beiliegend als Datei zugeschickt.

TOP 4: Themen für die Sitzung am 10.9.2008

- Fortsetzung der Debatte zur Bilanz der Beiratsarbeit und Entwicklung weiterer Perspektiven

Protokoll: Daniela Klaue

Anlage 1: Beschluss Nr. 12 vom 11.06.2008 / Situation junger Migrantinnen auf dem Arbeitsmarkt: Ausbildung und Berufsübergang

Anlage 2: Geschäftsordnung